

## **Vorbereitung** (Vorbereitungszeit, Bewerbungsfristen, -unterlagen, Informationssuche)

Die Vorbereitung war nicht all zu aufwendig, da das PROMOS-Bewerbungsverfahren recht übersichtlich ist. Es gibt einige Dokumente, die vorab besorgt werden müssen, welche dabei jedoch für jeden recht einfach zugänglich sind. Die reine Vorbereitungszeit zu bestimmen ist durch die zwischenliegenden Pausen nur schwierig möglich, mit der Erstellung des Learning Agreements und Co nahm es aber dennoch ein wenig Zeit in Anspruch, da anfangs nicht ganz klar war, inwieweit Kurse dem Studium zugestanden werden können. Dadurch musste recht viel Rücksprache mit dem Leiter des Studiengangs gehalten werden. Da ich an der Siam Universität in Bangkok studiert habe, ist durch die fehlende Nähe zu Europa vieles sehr unterschiedlich aufgebaut, was wiederum für einige Komplikationen sorgte.

Es gibt für das PROMOS-Stipendium eine Art Aufteilung der Bewerber in mehrere Runden, wobei ich nicht genau weiß wodurch sich die Runden genau auszeichnen. In diesem Falle wurde ich in der zweiten Runde akzeptiert, wobei ihr euch hierbei keine Gedanken machen müsst, da es vermutlich einfach an der Menge der Anträge liegt. Sobald Interessenten wieder abgesprungen sind, wird also eine Stelle wieder frei. Somit nicht verzweifeln wenn man eine vorläufige(!) Absage bekommt.

Die Bewerbung an meiner Gast-Universität war ebenfalls recht problemlos, da alles über die Bewerbungsagentur Asia Exchange ablief, welche einen gewissen Betrag X auf die Studiengebühren mit raufschlägt und dann aber auch wirklich alles für euch regelt. Ihr müsst dennoch das Online-Bewerbungsformular ausfüllen, welches mit dem deutschen Verfahren vergleichbar ist. Daraufhin nur noch Dokumente bereitstellen und dann geht's auch schon los. Angekommen in Bangkok muss man sich noch einmal an einem Computerterminal „einschreiben“ um im System zu sein, ordnungsgemäß eingeschrieben seid ihr aber sowieso. Das gute an dieser Universität ist, dass vieles recht locker gehandhabt wird, wodurch Fristen zwar eingehalten werden sollten aber auch gerne mal ein Auge zuge drückt wird.

## **Formalitäten im Gastland** (Unterlagen, Bescheinigungen, Aufenthaltsgenehmigung/Wohnsitzanmeldung, Behördengänge, Bankkonto, ggf. Wohngeld, sonstige finanzielle Fördermöglichkeiten)

Für die Einreise solltet ihr natürlich euer Visum bereithalten, welches ihr an verschiedenen Stellen in Deutschland bekommen könnt (Berlin ist die schnellste Möglichkeit – wenn es also spontan los gehen soll wie bei mir, ab nach Berlin – alle weiteren Möglichkeiten dauern Wochen soweit ich erfahren habe). Welche Art von Visum das ist, ist hierbei euch überlassen. Es gibt ein Visum für Education, eins um hier zu arbeiten, das normale Touristenvisum und noch viele mehr. Das Education-Visum ist das einfachste aber auch eine der teureren Lösungen, was sich letztendlich aber wieder ausgleicht, wenn ihr nicht allzu viel herum reist. Hier ist es so, dass mit dem Touristenvisum alle 30 Tage verlängert oder ausgereist werden muss. Das Verlängern kostet jedes Mal ca. 25€ wodurch sich die Kostendifferenz nach ein paar Verlängerungen wieder erledigt hat. Das Wichtigste: Ihr spart euch die lästigen Behördengänge. Hier leben sehr viele Menschen und Bangkok ist riesig. Von der Uni zum Immigration Office braucht man mehr als eine Stunde und ein Taxi ist für die letzten Meter auch Pflicht. Von Kommilitonen habe ich gehört, dass sie morgens los sind und um 20 Uhr und sogar später erst wieder zuhause waren, da die Wartezeiten vor Ort ebenfalls zu beachten sind. Beim Education-Visum ist zu beachten, dass zwar nach 90 Tagen ebenfalls einmal ausgereist werden muss, allerdings fallen für die Einreise keine Kosten an, da das Visum ein Jahr gültig ist.

Zusätzlich muss am Flughafen die Bestätigung der Uni bereit gehalten werden, damit eine Art Beweis vorliegt, dass ihr berechtigt seid das Education-Visum zu führen. Bei späteren Einreisen ist dieses Dokument eigentlich nicht mehr nötig.

In meinem Falle fanden also soweit gar keine Behördengänge statt und mein Geld habe ich

über meine DKB-Visakarte abgehoben, obwohl es von der Universität einen Studentenausweis gibt, welcher automatisch auch eine Geldkarte der Bangkok-Bank ist und mit einem Konto bei dieser verbunden ist. Ihr bekommt also automatisch ein Bankkonto, auch wenn ihr dies eigentlich nicht braucht. Neben PROMOS habe ich mich ansonsten für kein weiteres Stipendium beworben.

**Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule** (Lage/Anreise, Orientierungswoche/Info-Veranstaltungen für Austauschstudierende, Betreuung/Ansprechpartner, Immatrikulation, Campusleben, Freizeitangebote, Kulturelles etc.)

Die Lage der Uni ist zwar fernab der „aktionsreichen“ Gegenden aber dennoch ist es angenehm hier zu leben. Mein Wohnsitz befindet sich 10 Gehminuten von der Uni entfernt und vor der Tür gibt es direkt eine BTS-Station, welche einen in ca. 30 Minuten in den Stadtkern befördert. Ansonsten ist es hier für Thailandverhältnisse recht ruhig, ein lokaler Markt ist ebenfalls nur 5-10 Gehminuten entfernt.

Die Anreise geschah mittels Taxi, was allerdings nicht nötig wäre, wenn man weiß wie das Bahnnetz hier funktioniert. Man sollte nicht innerhalb des Flughafens ein Taxi buchen, sondern entweder draußen und nach Taximeter fragen oder den Airport Raillink nutzen und anschließend die BTS, dann kommt man beinahe vor der Uni an und hat letztlich nur 3€ bezahlt statt 1000 Baht oder mehr (25€ oder mehr) am Flughafen zu bezahlen. Man könnte die Machenschaften am Flughafen als „Abzocke“ bezeichnen. Das Taxi hat uns 1000 Baht gekostet, hätte aber regulär maximal 400 Baht kosten dürfen, auch wenn es immer noch günstig ist im Vergleich mit deutschen Taxen. In unserem Fall war es aber nicht so gravierend, da wir zu viert waren (Fahrt war über eine Stunde).

Die O-Woche habe ich leider verpasst, sie findet aber in jedem Fall statt und es werden unter anderem Thai-Sprachkurse, Muaythai-Kurse(Kostenpflichtig) und noch weitere Kurse nach Absprache angeboten.

Die Ansprechpartner sind sehr hilfsbereit und insgesamt ist die Betreuung auch sehr gut. Wie bereits erwähnt wird gerne mal ein Auge zugedrückt, sodass man selten in wirklich schwierige Situationen gekommen ist. Die Immatrikulation war wie bereits beschrieben recht einfach. Immatrikuliert ist man im Grunde bereits bei Ankunft, nur muss man sich noch einmal ins System transferieren lassen (mit Unterstützung).

Das Campusleben ist sehr bunt, da die Thailänder viel Zeit draußen verbringen und sich gerne mal Grüppchen bilden, die auf dem Campus tanzen und singen. Zusätzlich ist es sehr naturbelassen und wirkt insgesamt recht gemütlich, da es insgesamt nicht so steril und modern wirkt.

Freizeitangebote und Kulturelles gibt es ebenfalls, jedoch habe ich mich nebst Muaythai-Kurs und Sprachkurs ansonsten nirgends beteiligt. Ich weiß jedoch von Exkursionen zu anderen Schulen, bei denen die Exchange-Studenten gerne als Vortragende eingesetzt werden, da hierdurch der internationale Gedanke weitergetragen werden soll. Die Englischkenntnisse in Thailand sind fernab der akademischen Einrichtungen und Touristengegenden oft eher schlecht.

**Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende** (z.B. Wie wurde Kurswahl vorgenommen bzw. Anerkennung abgestimmt?, Kurswahl an anderen Fakultäten/Kurswechsel möglich?, Fristen für Anmeldung zu Kursen/Kurswechsel, Wann standen Kurse online?, Prüfungen, Sprache etc.)

Für die Auswahl der Kurse konnten von Anfang an noch als wir in Deutschland waren benötigte Kurse bestimmt werden. Hierbei wurden aus dem Modulhandbuch der Siam Universität diejenigen Kurse herausgesucht, welche am besten in die gewählten Schwerpunkte passen. Hier gab es zu Anfang Unklarheiten, da wir annahmen, dass jeder Kurs im Ausland ungefähr auf einen Kurs aus dem Kursangebot meines Schwerpunkts passen muss, sprich inhaltliche Gleichheit gegeben sein muss. Dem ist aber nicht so, es ist

lediglich wichtig, dass die gewählten Kurse zu den Schwerpunkten passen. So gab es ein Modul, welches „Innovation and Entrepreneurship“ hieß und somit sehr gut in meinen Schwerpunkt „Systementwicklung und Innovationsmanagement“ passte. Einen Kurs aus dem logistikorientierten Schwerpunkt hätte ich hierbei nicht wählen können, gleichzeitig muss aber der gewählte Kurs wie bereits erwähnt nicht 1 zu 1 auch an der Uni Bremen existieren!

Das sorgte bei uns anfangs bei der Erstellung des Learning Agreements für die meisten Schwierigkeiten. Die ausgesuchten Kurse wurden dann von Prof. Thoben gegengeprüft und unterzeichnet, wodurch der Anerkennung formal nichts mehr im Wege stehen sollte. Der Wechsel von Kursen innerhalb des Semesters war zumindest während der ersten 2 Monate problemlos möglich. Problematisch war nur, dass die Kurse nur stattfinden, wenn die Nachfrage entsprechend hoch ist. Dies bedeutet, dass ein Kurs ggf. nicht angeboten wird, selbst wenn ihr euch dafür vorab entschieden habt und dieser Kurs auch unerlässlich für euer Studium ist, da ansonsten kein Kurs in euren Schwerpunkt passt. Auf die Gefahr hin sollte man eine weitere Möglichkeit aus dem Kursangebot der Siam Universität bereit halten oder sich auf eine Enttäuschung einstellen. Einige Studenten haben durch Gespräche mit den Professoren an der Siam Uni dennoch die Kurse stattfinden lassen, indem zum Beispiel themenbezogene Hausarbeiten mit verkürztem Unterrichtsangebot angefragt wurden. Möglichkeiten gibt es an dieser Universität fast immer, jedoch muss man sich in solchen Fällen darum bemühen. Grundsätzlich standen die Kurse bereits vor der Ankunft online, da die Uni je nach Nachfrage und Möglichkeiten vorausplant, die angesprochenen Kursausfälle und -änderungen können dennoch auch zu Anfang stattfinden.

Die Prüfungen bestehen grundsätzlich fast in jedem Kurs aus einem Midterm Exam und einem Final Exam. Beide gehen oft zu ca. 30-40% in die Endnote mit ein. Die restlichen Prozente werden beispielsweise durch die Anwesenheit (oft 10%), Referate (10-20%), Hausarbeiten (30-40% aber dann oft kein Midterm) oder einer Endpräsentation (oft 20%) gefüllt. Letztendlich baut sich jeder Kurs unterschiedlich auf, sodass die einzelnen Bausteine und Prozentsätze variieren. Insgesamt wurden in jedem Fall viele Vorträge gehalten und es gab auch einige Hausarbeiten. Ein Kurs verlangte weder Midterm noch Final Exam, hier wurde stattdessen über das Semester wöchentlich der Fortschritt zu einem Projekt vorgetragen und am Ende einmal final präsentiert und abgegeben.

Die Professoren waren alle fähig gutes bis sehr gutes Englisch zu sprechen, jedoch gab es in seltenen Fällen Probleme durch den thailändischen Akzent.

**Unterkunft** (Besonderheiten bei der Wohnungssuche, Empfehlungen, Internetadressen, Bewerbung, Wohnheime/Privatunterkünfte/kurzfristige Unterkünfte, Lage/Ausstattung/Kosten/ etc.)

Bei der Wohnungssuche gab es zu Anfang anders als erwartet ein paar Schwierigkeiten. Es ist im Allgemeinen einfach eine Wohnung zu finden, wenn man zum benachbarten Supalai-Gebäude geht und dort im Vermittlungsbüro nachfragt. Wohnungen werden dort direkt vergeben, wenn man möchte, soweit mir bekannt muss man dort aber für 6 Monate mieten. Wir haben dann im „The President“-Wohnkomplex je eine Wohnung für ca. 10.000 Baht (260€) gefunden, indem wir vor dem Gebäude gewartet und Leute angesprochen hatten. Letztendlich hatten wir hiermit aber eher Glück, als dass dies die Regel ist. In diesem Wohnkomplex gab es kein Vermittlungsbüro, durch welches an Interessierte Wohnungen vermietet werden können. Die Wohnungen sind alle in Privatbesitz oder in Besitz einer Agentur, welche wiederum an Interessenten vermietet. Eine zentrale und stationäre Anlaufstelle, von der freie Wohnungen vermietet werden, gibt es allerdings nicht. Es ist somit insbesondere als Ausländer hier nicht einfach zu Anfang eine Wohnung zu finden, insofern man dies nicht bereits vorab von Deutschland aus über Studenten geregelt hat, welche bereits eine Wohnung in den Gebäuden angemietet hatten. Von einigen Kommilitonen habe ich erfahren, dass diese die Wohnungen von Semester zu Semester mehr oder weniger durch reichen bzw. dass ein Mieterwechsel zumindest mit dem Vermieter schon vor Ankunft der neuen Mieter abgesprochen wurde. Andere Möglichkeiten, als sich bei den lokalen Condominiums durch zu fragen sehe ich soweit nicht. Es gab 1-2 Studentinnen, welche

normale Apartments in einer Art Reihenhaus hatten und weniger als die Hälfte von unseren Mieten bezahlt haben. Diese Studentinnen waren allerdings Chinesinnen und hatten Freunde und oder Verwandte hier, welche sich darum gekümmert hatten, dass die Wohnungssuche einfacher vonstattengeht. Es ist also möglich günstiger zu Wohnen und würde ich hier noch ein Semester studieren, würde ich mich darum bemühen eine günstigere Wohnung zu bekommen.

**Sonstiges** (besondere Erlebnisse, Transport, Studentenjobs, Hinweise zur Sicherheit, Internet, Probleme/Anregungen/persönliche Empfehlungen, Verpflegung)

Ich persönlich habe zufälligerweise einige Thais kennen gelernt, welche mir einen Übersetzungsjob angeboten hatten. Somit hatte ich 2-3 Aufträge, bei denen es darum ging englische Texte ins Deutsche zu übersetzen. Hieraus hat sich sogar ein Jobangebot für mich bei der Firma ergeben. Ansonsten hatte eine der oben genannten Chinesinnen einen Nebenjob in einer nahegelegenen Shopping Mall in einer dort ansässigen Sprachschule. Dort lehrte sie die chinesische Sprache. Entlang der Hauptstraße (Phet Kasem Rd.) gab es auch ein Übersetzungsbüro und/oder eine Sprachschule, welche(s) Deutsch, Englisch, Chinesisch und Thai auf dem Werbeschild stehen hatte. Es gibt also sicherlich einige Möglichkeiten hier Deutsch zu unterrichten. Ansonsten sind die Thais oft der englischen Sprache nicht wirklich mächtig. Man könnte also sicher auch problemlos als Englischlehrer arbeiten.

**Was ist tunlichst zu vermeiden?** (Dont's)

So wirkliche Schwierigkeiten hatte ich hier nie, jedoch gibt es gängige Verhaltensregeln für Thailand. Man sollte niemals laut/aggressiv mit ihnen oder in ihrem Beisein sprechen, da sie sich hierdurch schnell erschrecken und es unüblich ist hier die Ruhe zu verlieren. Weiterhin wird oft auch von der Seite der Thais darauf verzichtet die Wahrheit zu sagen, wenn diese beleidigend für den Gegenüber sein könnte. Gleichzeitig könnte es also zu Problemen führen, wenn der Gaststudent bzw. Reisende dies gegenüber den Thais tut. Die Wahrheit ist sicherlich nicht so wild, eine direkte bloßstellende Konfrontation mit schwierigen Themen sollte jedoch weitestgehend vermieden werden.

**Nach der Rückkehr** (z.B. Anerkennung der Studienleistungen, Transcript of Records etc.)

Ich befinde mich aktuell noch in Bangkok und werde nicht zu Hause ankommen bevor die Frist zur Einreichung dieses Berichts abgelaufen ist, somit kann ich hierzu leider keine Aussagen treffen.

**Fazit** (Was hat Ihnen der Aufenthalt persönlich gebracht? Motivation und Ziele für gerade diese Hochschulwahl/ Wahl des Landes; Welche Auswirkungen haben die Erfahrungen während Ihres Aufenthaltes auf Ihr weiteres Studium, Ihre beruflichen Überlegungen oder Ihre Lebensplanung?)

Dieser Aufenthalt hat mir so vieles gebracht, was unmöglich alles aufzählbar ist. Zu aller erst fand eine enorme Verbesserung der Englischkenntnisse statt. Zusätzlich wurde ich auch viel sicherer im Umgang mit der englischen Sprache in alltäglichen Situationen. Darauf folgt natürlich der kulturelle Austausch. Angefangen damit, dass hier durchgehend eine Art Höflichkeitsform aufrecht erhalten wird. So in der Form kennt man diese aus Deutschland nicht. Auch wenn diese eher in formellen Belangen zum Tragen kommt, ist es dennoch schön hiermit in Kontakt gekommen sein zu dürfen. Allgemein die thailändische Kultur kennen zu lernen ist ein enormer Zugewinn. Ich würde Thailand bzw. die Siam University immer wieder weiter empfehlen, da es eine sehr schöne Zeit hier war. Selbst das Professor-Studenten-Verhältnis ist einfach gänzlich anders. Einer unserer thailändischen Professoren

hat uns nach ein paar Unterrichtsstunden zusammen mit einem weiteren Mitarbeiter der Uni mit deren beiden Autos abgeholt und uns in ein traditionelles thailändisches Restaurant mitgenommen und auch dazu eingeladen. Die Lehre hier ist ebenfalls unterschiedlich, da viele Vorträge gehalten werden und das System halt auch in Midterms und Finals aufgeteilt ist. Es ist einfach mal interessant dies mit zu erleben. Weiterhin habe ich nun ein Jobangebot bekommen und somit zumindest schon einmal einen festen Praktikumsplatz, wenn ich Interesse daran habe. Da ich für den Master sowieso ein Praktikum machen muss, wollte ich dieses ebenfalls in Thailand absolvieren. Es gibt hier eine Industriestadt/-provinz namens Rayong. Hier sind deutsche Firmen wie BMW, Bosch und Liebherr vertreten, allgemein sind hier aber auch viele weitere namhafte internationale Unternehmen angesiedelt. Es hat mir hier letztendlich so gut gefallen, dass ich alles daran setzen werde wieder kommen zu können. Sei es nun für ein Praktikum, einen Urlaub oder für den Lebensabend, ich würde Thailand in jedem Fall immer in Betracht ziehen.